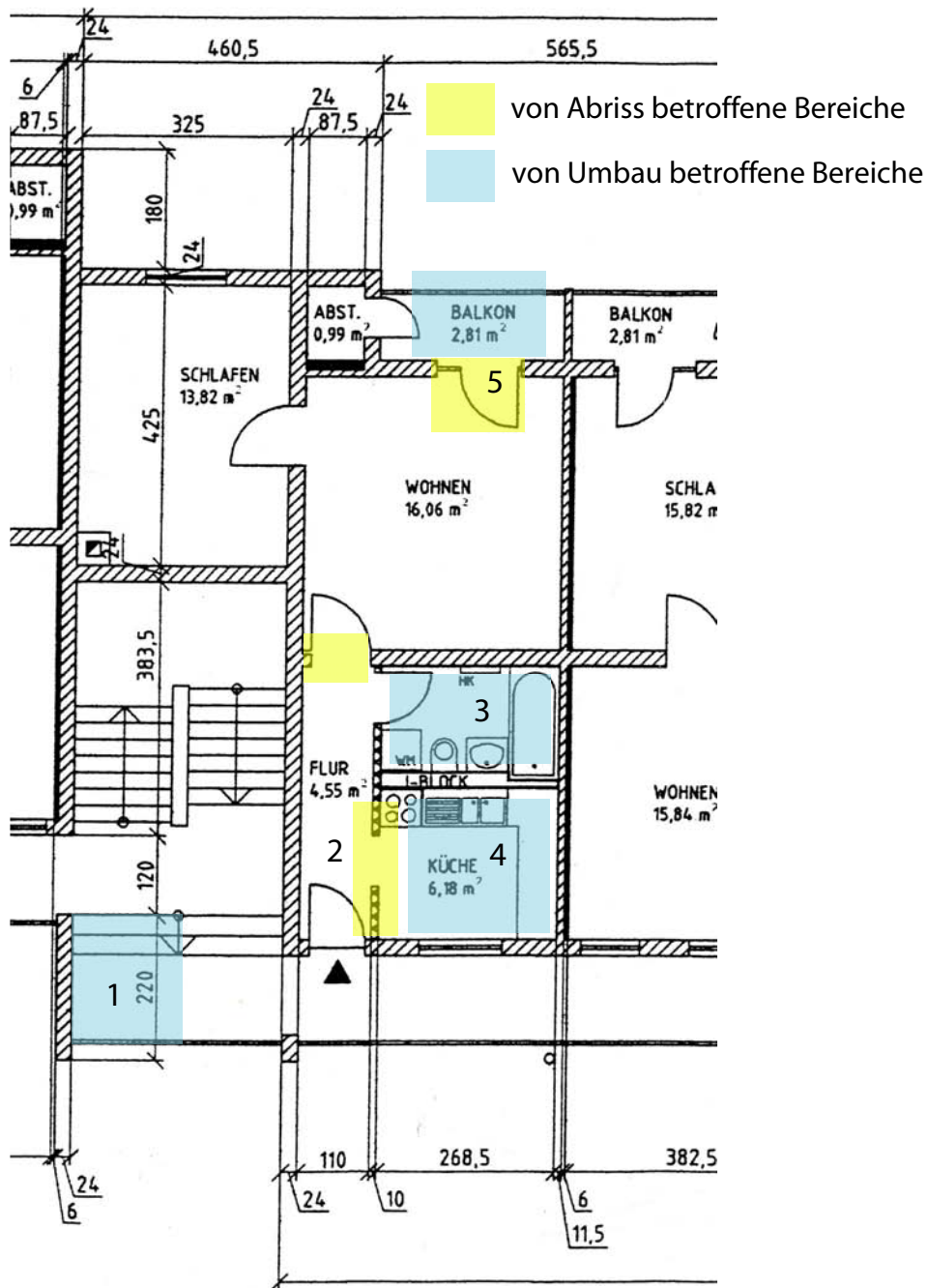


1. Testentwurf 24.11.06  
 Barrierefreies Wohnen

gewählte Wohnung inkl. Erschließung

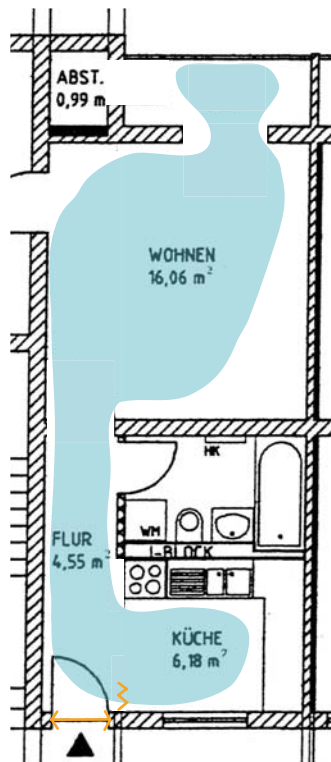


Bei dem ersten der drei Testentwürfe, der Umbau eines Geschosswohnungsbaus der 60er Jahre zu einer barrierefreien Wohnung, wurde eine 2-Zimmer-Wohnung und deren Erschließung gewählt. Das größte Problem stellte die Erschließung der Stockwerke dar, da das Haus in sich eine Höhendifferenz von ca. 60cm hat. Der Einbau eines Aufzuges eröffnet zwei Möglichkeiten: entweder der Lift hält in einem Abstand von 60 cm zweimal, oder man beschränkt sich mit der absoluten Barrierefreiheit auf einen der zwei Gebäudeteile. Um den anderen Teil zu erreichen, müssten lediglich 2 bis 3 Stufen gestiegen werden; für viele ältere Leute eine überwindbare Hürde.

Im Folgenden werden nun kurz die vorgeschlagenen Maßnahmen erläutert.

#### Maßnahme\_1 Treppenhaus

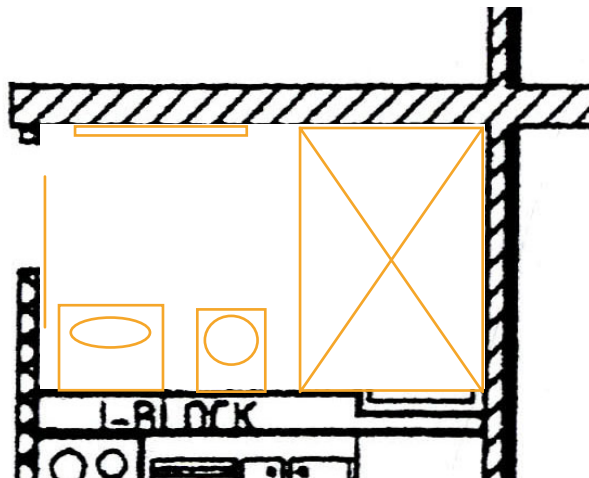
Einbau eines Lifts ins Treppenhaus, um Wohnungen in den oberen Stockwerken stufenlos zu erreichen. Eine Alternative zum Einbau eines kostenintensiven Aufzuges stellt der Einbau eines Treppenliftes dar, der aber nur in Gebäuden mit wenigen Wohneinheiten sinnvoll ist.



### Maßnahme\_2

### Flur und Eingangsbereich

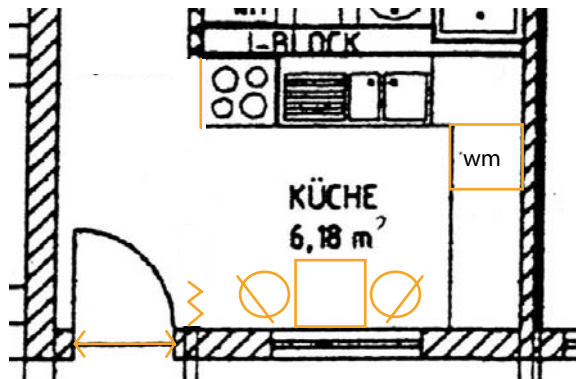
Wenn ein Rollstuhlfahrer die Wohnung bewohnt, so sollte in Anbetracht der Breite des Stuhles, die Verbreiterung der Hauseingangstür auf 90cm in Erwägung gezogen werden. Um die „Schlauchwirkung“ des Flures abzumildern wird sowohl die Wand zur Küche als auch der Durchgang zum Wohnzimmer abgerissen. Es entsteht zum einen eine optisch vergrößerte Wohnung, zum anderen stellen offen stehende Türblätter keine Behinderung oder Gefahr dar, die zu Verletzungen führen können; das Wohnzimmer kann ohne lästiges Türöffnen erreicht werden. Um beim Betreten der Wohnung eine Ablagefläche für Einkäufe zur Verfügung zu haben, befindet sich der Küchentisch in unmittelbarer Nähe. Falls gewünscht kann ein Sichtschutz in Form einer Pflanze oder eines Vorhangs neben der Tür eingeplant werden.



### Maßnahme\_3

### Badezimmer

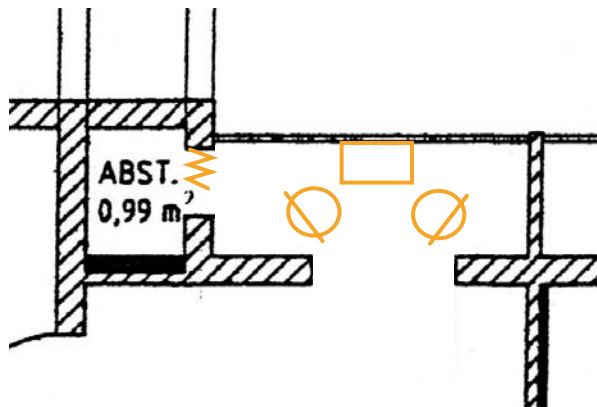
Um die Enge des Bades nicht durch in den Raum stehende Türblätter zu belasten, wird eine Schiebetüre eingebaut und die Waschmaschine in der Küche untergebracht. An der Rückwand des Bades ist eine bodengleiche Dusche geplant, sie hat eine Größe von 1.3m auf 1.5m und ist somit auch ausreichend für Rollstuhlfahrer. Waschbecken und WC befinden sich nebeneinander an der Installationswand, die Toilette ist erhöht und hat seitens der Dusche genug Platz zum Umsetzen. An der gegenüberliegenden Wand können Heizung oder Handtuchhalter angebracht werden, bei Bedarf sind im gesamten Bad Haltegriffe und Haltestangen zu installieren.



#### Maßnahme\_4

#### Küche

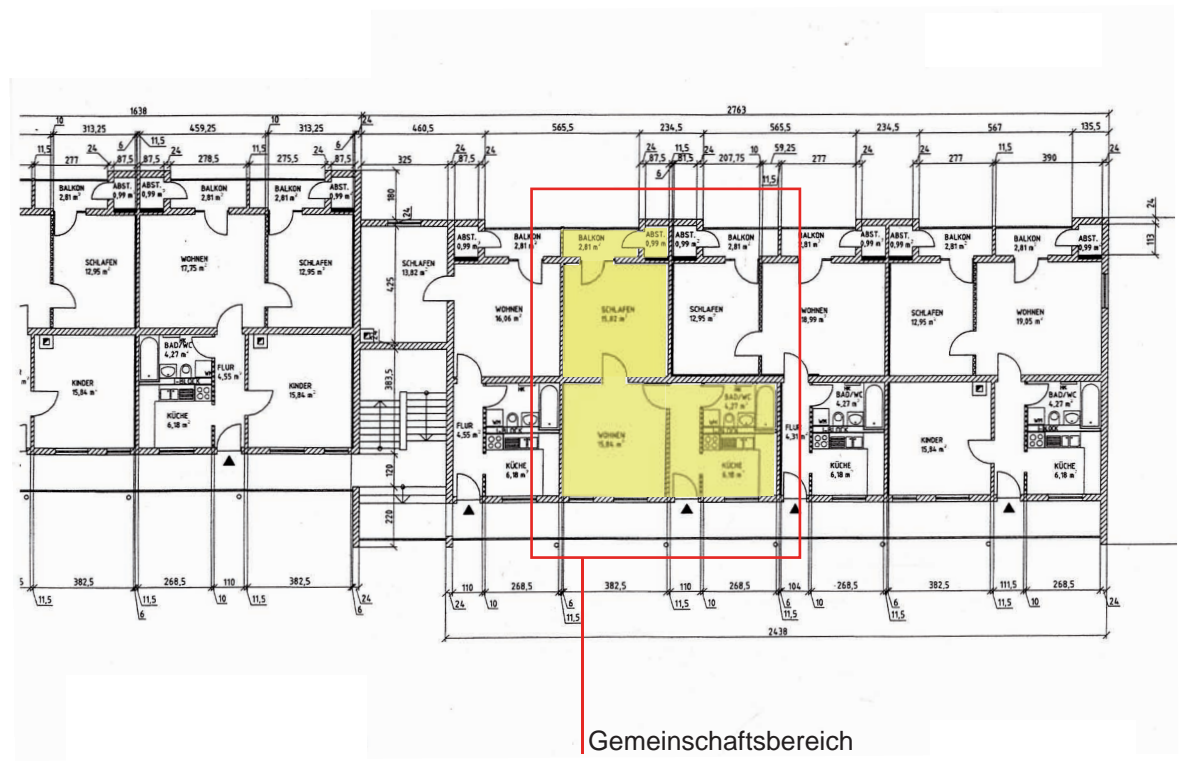
Durch die wegfallende Wand zum Flur wird die Küche zum offenen Bereich mit ausreichend Platz für eine Essgelegenheit für mindestens zwei Personen. Der Tisch befindet sich unterhalb des Fensters zum Laubengang und bietet die Möglichkeit zur Kommunikation mit dem Außenbereich. Um den Herd vom offenen Flur abzugrenzen und als Spritzschutz wird eine halbhohe Milchglasscheibe angebracht.



#### Maßnahme\_5

#### Balkon

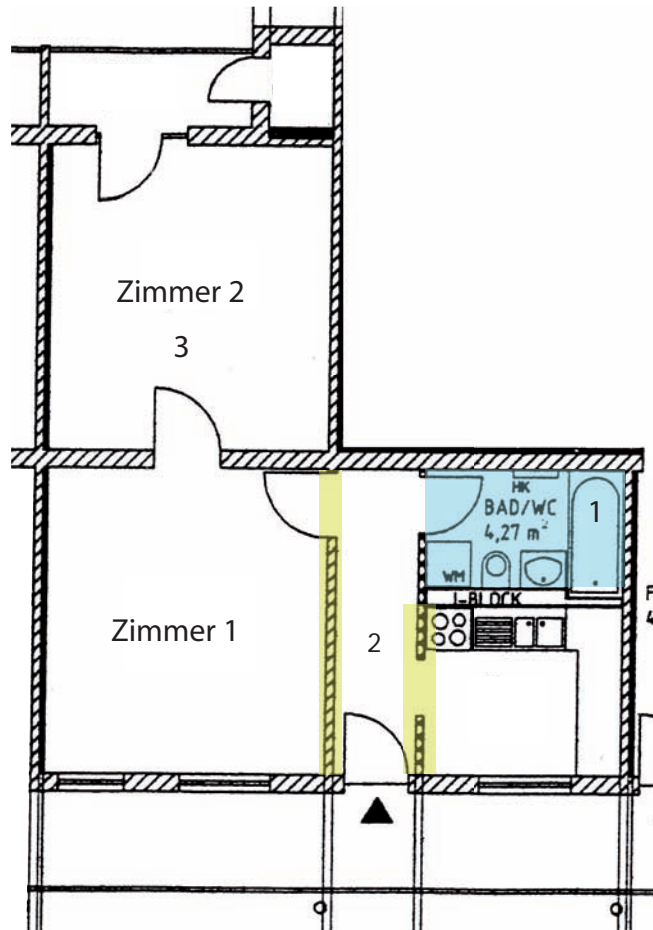
Da die Barrierefreiheit bei Balkonen sehr viel Platz in Anspruch nimmt, lohnt sich der Umbau bei diesem kleinen Balkon nicht. Stattdessen wird der Platz der Wohnung zugesprochen und der Balkon zu einem kleinen Wintergarten oder einer Loggia umgewandelt. Fenster werden eingebaut und der Durchgang zum Wohnzimmer vergrößert, um Platz für eine Sitzgelegenheit zu schaffen. Auf diese Art und Weise kann der Platz ganzjährig bei dennoch gutem Ausblick genutzt werden. Eine weitere Möglichkeit wäre der komplette Abriss der Wand zum Wohnzimmer, hier geht jedoch die Atmosphäre des Freisitzes verloren.



2. Testentwurf 08.12.06  
 Gemeinschaftliches Wohnen

Der zweite Testentwurf beschäftigt sich mit dem gemeinschaftlichen Wohnen im Alter. Der leitende Gedanke ist die Schaffung eines Bereiches, der allen Bewohnern zur Verfügung steht, der die Gemeinschaft und das Beisammensein fördert, soziale Kontakte entstehen lässt und festigt. Gewählt wurde eine Wohnung, die sowohl einen geschlossenen Raum zum Fernsehschauen oder für den gemeinsamen Spielabend bietet, als auch einen offeneren kommunikativeren Bereich. In der glücklichsten Situation werden die Räumlichkeiten von verschiedenen Gruppen, beispielsweise von der „Bridge-Gruppe“ und der „Sportschau-Gruppe“, an möglichst vielen Tagen genutzt und es bilden sich immer neue Interessengemeinschaften.

Es werden nun der Gemeinschaftsbereich, eine 2- und eine 3-Zimmer Wohnung vorgestellt.



- von Abriss betroffene Bereiche
- von Umbau betroffene Bereiche

## Gemeinschaftsbereich

### Maßnahme\_1 Behindertengerechte Toilette

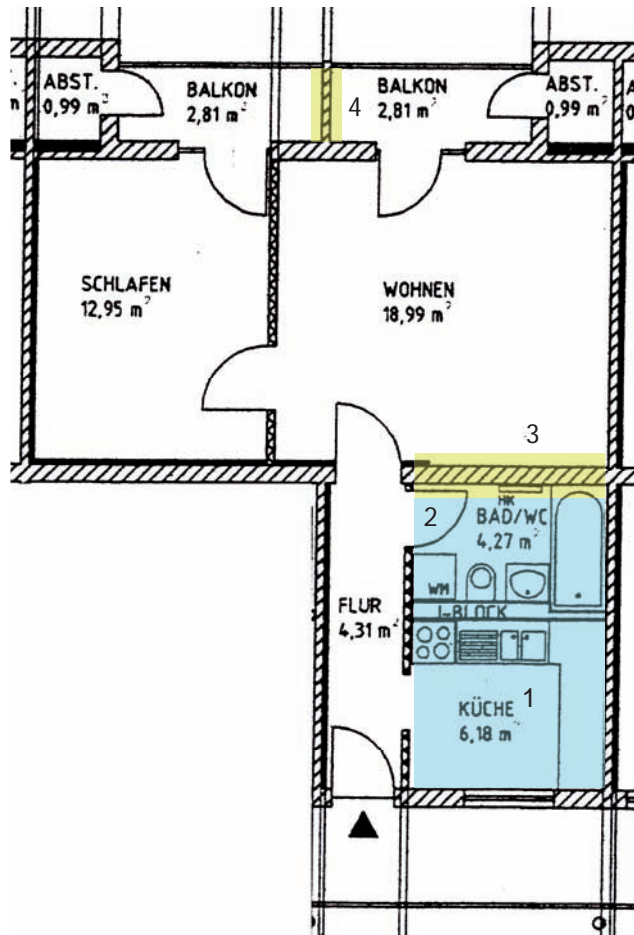
Das Bad wird im Gemeinschaftsbereich nicht benötigt und daher zu einer behindertengerechten Toilette umgebaut.

### Maßnahme\_2 Offene Küche

Die Wand zwischen Zimmer und Flur wird abgerissen, sowie die Wand zwischen Küche und Flur. Es entsteht ein großer Raum mit angegliederter Küche, in dem alle Bewohner des Stockwerkes zusammen kochen und essen können. Erstrebenswert wäre es, wenn sich die Stockwerksgemeinschaft in regelmäßigen Abständen zum gemeinsamen Abendessen treffen würde, die Gemeinschaft wird gestärkt und alleinlebende Personen verbringen weniger Zeit alleine in ihrer Wohnung.

### Maßnahme\_3 Fernsehzimmer

Ein geschlossener Raum, der verschiedene Möglichkeiten für kleinere Gruppen bietet. Vorstellbar wäre zum Beispiel ein gemeinschaftlicher Spieleschrank, ein Bücherregal und ein Fernseher. In diesem Zimmer entsteht schon bei wenigen Personen eine gemütliche Atmosphäre, es kann Sportschau geschaut oder Bridge gespielt werden.



- von Abriss betroffene Bereiche
- von Umbau betroffene Bereiche

## 2-Zimmerwohnung

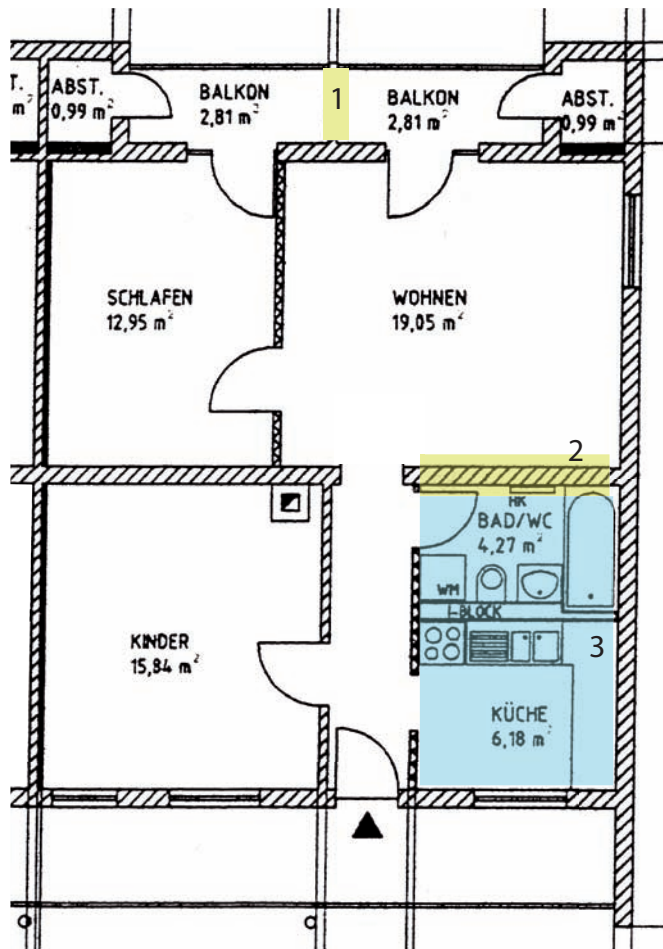
Maßnahme\_1-3                      Flur und Eingangsbereich, Bad, Küche

Siehe Testentwurf Nr.1

Maßnahme\_4                      Balkon

Die Trennung zwischen den beiden Balkonteilen wird entfernt, um die vorhandenen Ressourcen besser zu nutzen.

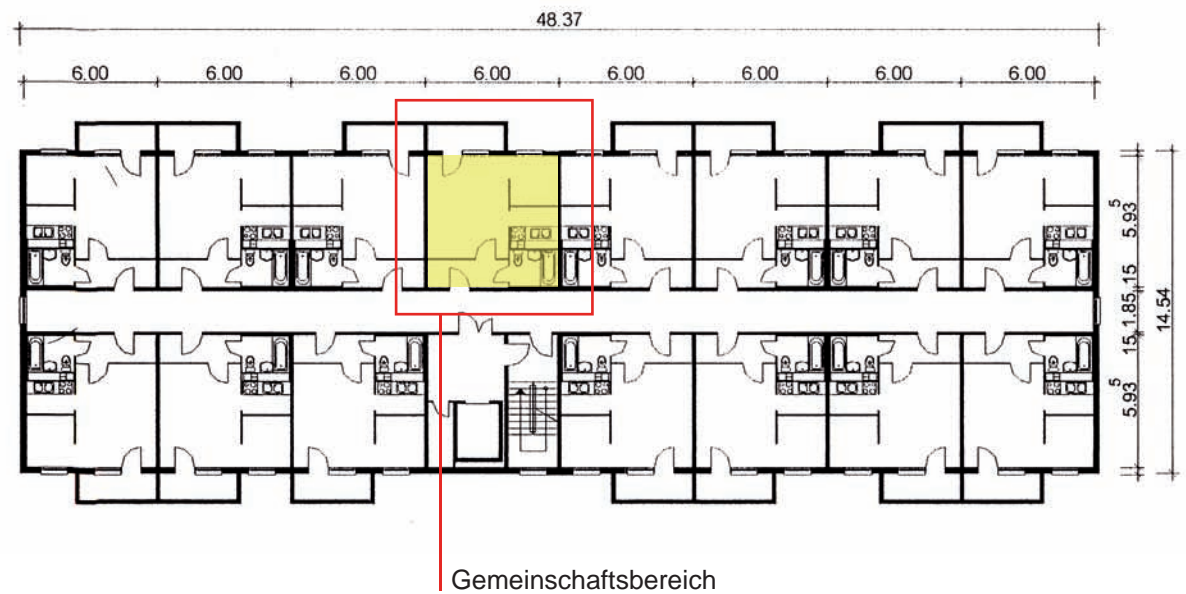




- von Abriss betroffene Bereiche
- von Umbau betroffene Bereiche

### 3-Zimmerwohnung

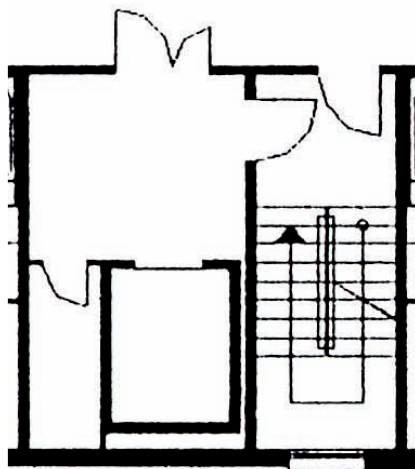
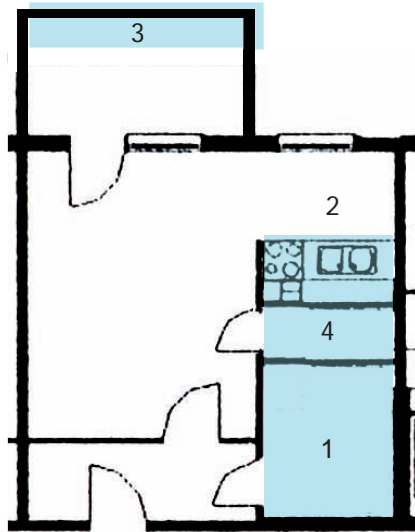
Da es eine ähnliche Wohnung wie die vorangegangene 2-Zimmerwohnung ist, werden die gleichen Maßnahmen vorgenommen. Das zusätzliche Zimmer bietet viele Möglichkeiten, im Falle eines Pflegefalles von einem der Bewohner kann das kleinste Zimmer als Unterkunft für Pflegepersonal genutzt werden.



3. Testentwurf 19.01.07  
Gemeinschaftliches Wohnen

Bei dem Umbau dieses Wohngebäudes zum gemeinschaftlichen Wohnen, wird die Wohnung direkt gegenüber dem Erschließungskern als Gemeinschaftsbereich gewählt, um eine möglichst zentrale Lage zu erreichen. Bei den restlichen Wohneinheiten werden kleinere Umbaumaßnahmen vorgenommen, um die Lebensqualität zu erhöhen. Die jeweils letzten und vorletzten Wohnungen am Ende des Gebäudes werden zusammengelegt, um größere Wohneinheiten zu erhalten.

Nachfolgend werden die verschiedenen Wohnungstypen, der Gemeinschaftsbereich und die jeweiligen Umbaumaßnahmen erläutert.



- von Abriss betroffene Bereiche
- von Umbau betroffene Bereiche

## Gemeinschaftsbereich

Als Gemeinschaftsbereich wurde die Wohneinheit direkt gegenüber vom Erschließungskern gewählt, um eine möglichst zentrale Lage zu erreichen.

### Maßnahme\_1 Pflegebad

Das Badezimmer wird vergrößert und bietet nun ausreichend Platz für ein Pflegebad mit einer rollstuhlgerechten Toilette. Sinnvoll wäre es, die Wand des Vorraumes ein wenig in den Raum zu versetzen, um den Eingangsbereich zu erweitern.

### Maßnahme\_2 Küche

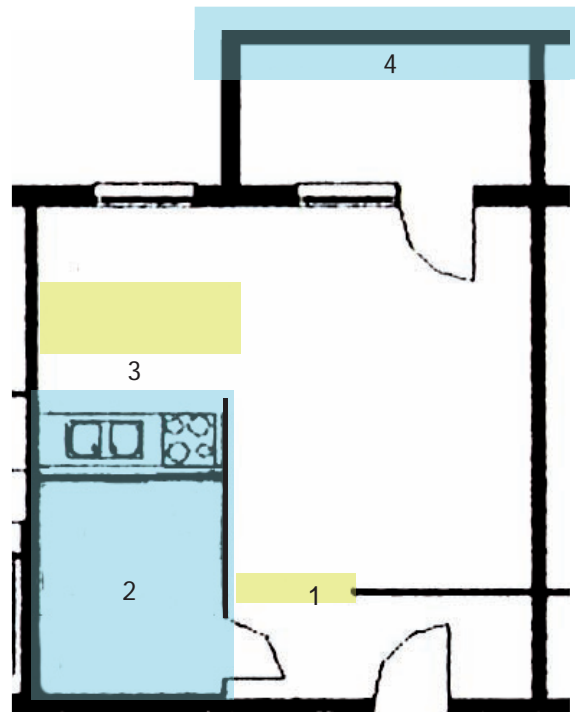
Die Küche wird zu einer offenen Küchenzeile umgebaut, auf diese Art und Weise kann mit vielen Personen gemeinsam gekocht und gegessen werden. Durch die Verbindung der beiden Räume, ehemalige Küche und dem Zimmer, entsteht ein großer Raum, in dem die ganze Stockwerkgemeinschaft an einem Tisch essen kann. Er ist ebenso groß genug für Geburtstage, Familienfeiern und andere Aktivitäten.

### Maßnahme\_3 Balkon

Um den Balkon für gemeinsame Aktivitäten nutzbar zu machen, wurde er verbreitert. Es können nun Grillfeste und ähnliches stattfinden.

### Maßnahme\_4 Abstellraum

Zwischen dem Pflegebad und der neu entstandenen Küchenzeile wird ein kleiner Abstellraum eingerichtet, er kann Stühle und andere Dinge aufnehmen.



- von Abriss betroffene Bereiche
- von Umbau betroffene Bereiche

## 1-Zimmerapartment

### Maßnahme\_1 Flur

Die Tür zum Zimmer und ein Teil der Wand werden entfernt, um die Enge des Vorzimmers abzumildern. Anstelle der Wand wäre auch ein raumtrennendes Möbel mit integrierter Garderobe und Regal gut vorstellbar, dies wäre in der Position variabel und der Eingangsbereich könnte nach Wunsch vergrößert werden.

### Maßnahme\_2 Bad

Das Badezimmer wird durch Verschieben der Wand erweitert und besitzt eine ausreichende Größe für Rollstuhlfahrer. (Möblierung ähnlich wie in Testentwurf 1)

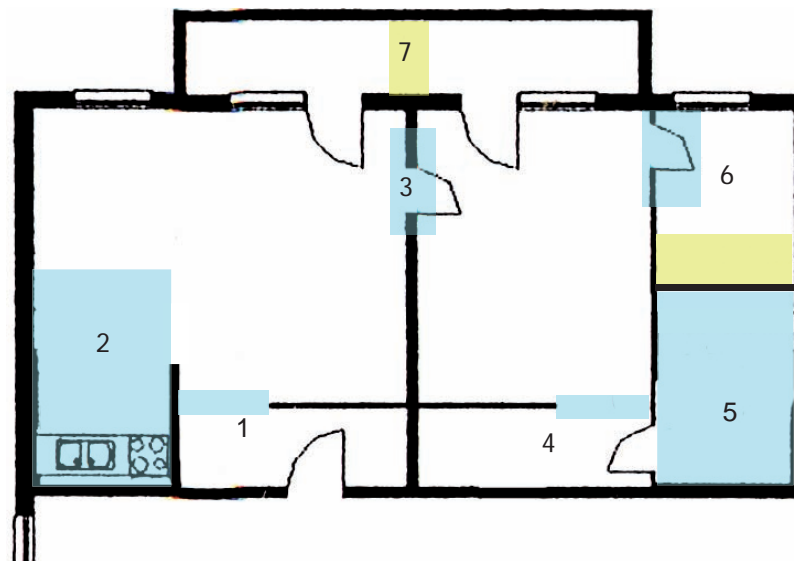
### Maßnahme\_3 Offene Küche

Die Rückwand der Küche wird entfernt, es ist jetzt eine offene Wohnküche mit Platz für einer Essgelegenheit am Fenster.

### Maßnahme\_4 Balkon

Der Balkon wird vergrößert und bietet Platz für eine Sitzgelegenheit im Freien.

## 2-Zimmerapartment



- von Abriss betroffene Bereiche
- von Umbau betroffene Bereiche

### Maßnahme\_1 Eingang

Die Tür zum Zimmer und ein Teil der Wand werden entfernt, um die Enge des Vorzimmers abzumildern. Anstelle der Wand wäre auch ein raumtrennendes Möbel mit integrierter Garderobe und Regal gut vorstellbar, dies wäre in der Position variabel und der Eingangsbereich könnte nach Wunsch vergrößert werden.

### Maßnahme\_2 Küche

Das Badezimmer der Wohneinheit wird entfernt, an ihrer Stelle befindet sich nun eine große freundliche Küche. Sie ist wahlweise offen oder geschlossen. Der Wohn- und Essbereich ist großzügig und ohne Barrieren oder störende Wände.

### Maßnahme\_3 Durchgang

Vom Wohn- und Essbereich wird ein Durchgang in die anliegende Wohnung geschaffen, sie beinhaltet den privateren Bereich der Wohnung.

### Maßnahme\_4 Ankleidezimmer

Die Tür und ein Stück der Wand werden entfernt, es entsteht ein halb-offenes Zimmer, welches als Ankleideraum genutzt werden kann. Des Weiteren ist so der Zugang zum Bad ohne weitere Türen gegeben, die ehemalige Eingangstür zum Flur wird geschlossen.

### Maßnahme\_5 Bad

Dem Badezimmer wird der Platz der Küche dazugegeben, es ist nun groß genug für ein Pflegebad.

#### Maßnahme\_6

#### Arbeitszimmer

Die vorhandene Trennwand der ursprünglichen Küche wird erweitert und führt zu einem kleinen Arbeits- oder Lesezimmer, es wird durch das Fenster natürlich belichtet. Es kann im Pflegefall ebenso als Schlafzimmer für eine Pflegerin genutzt werden.

#### Maßnahme\_7

Die Abtrennung zwischen den Balkonen wird abgerissen.